

Veranstalter

Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)
an der Ev. Akademie Loccum
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover
T: 0511 / 1241- 496
F: 0511 / 1241- 497
E-Mail: zfg@evlka.de
www.zfg-hannover.de

Kooperationspartner:

Professur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen

(<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren-forschung/professuren/ausgsberg>)

Tagungsgebühr:

90 € inkl. Verpflegung

Tagungsort:

Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover

Teilnahmebedingungen:

Anmeldung schriftlich mit der beiliegenden Karte, per Fax, per E-Mail oder online auf unserer Website. Die schriftliche Anmeldung ist rechtsverbindlich. Wir bearbeiten Ihre Anmeldung in der Reihenfolge des Posteingangs.

Im Fall einer Verhinderung bitten wir Sie um sofortige, schriftliche Nachricht. Bei Absagen bis vier Wochen vor der Tagung erstatten wir Ihnen den Tagungsbeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 15 €. Bei späteren Absagen müssen wir den gesamten Tagungsbeitrag als Ausfallgebühr einbehalten.

Im Fall einer Absage der Tagung durch das Zentrum für Gesundheitsethik werden die Gebühren voll erstattet. Verpflichtungen anderer Art entstehen dem ZfG durch die Absage nicht.

Wir weisen darauf hin, dass während der Tagung Film-, Foto- und Tonaufnahmen von anwesenden Personen (inkl. urheberrechtlich geschützter Text- und Bilddokumente) ohne deren Einwilligung nicht gestattet sind.

Anfahrt

Wenn Sie mit der Bahn anreisen:

- Ab Hauptbahnhof (Ausgang City) zehn Minuten Fußweg, oder Sie fahren mit den Linien 3, 7 oder 9 zwei Stationen Richtung Wettbergen oder Empelde bis Markthalle/Landtag.

Wenn Sie mit dem Auto anreisen:

- **Aus Richtung Westen** über die A2 (Abfahrt Herrenhausen), weiter über die B6, Bremer Damm, Königsworther Platz, Brühlstr., Leibnizufer, Friedrichswall, Karmarschstr. Richtung Altstadt.
- **Aus Richtung Norden** über die A7 oder **aus Richtung Osten** über die A37 bis H-Misburg. B3 bis Pferdeturm-Kreuzung Richtung Zentrum über Marienstr., Friedrichswall, Karmarschstr. Richtung Altstadt.
- **Aus Richtung Süden** über die A7 und A37 Richtung Messe, auf die B6/B3 bis Pferdeturm-Kreuzung Richtung Zentrum über Marienstr., Friedrichswall, Karmarschstr. Richtung Altstadt.

Am Hanns-Lilje-Haus stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Nächste Parkmöglichkeit im Parkhaus „Schmiedestraße“.



Nicht-invasive Pränataldiagnostik als GKV-Leistung?

Medizinische, ethische und rechtliche Fragen

Mittwoch, 18. April 2018

Kooperationspartner:

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

ZfG
Zentrum für Gesundheitsethik
an der Evangelischen Akademie Loccum

Die nicht-invasive Pränataldiagnostik (NIPD) hat das Potential, die Schwangerenvorsorge in Deutschland nachhaltig zu verändern. Genetisch bedingte Erkrankungen und Behinderungen des Ungeborenen können mit Hilfe der neuen molekulargenetischen Tests schon im ersten Schwangerschaftsdrittel unkompliziert, risikoarm und mit relativ hoher Zuverlässigkeit erkannt werden. Aktuell prüft der Gemeinsame Bundesausschuss im Rahmen eines Methodenbewertungsverfahrens, ob die NIPD die Kriterien für eine Aufnahme in den Regelleistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erfüllt.

Eine Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen würde nicht nur den Zugang zu den neuen Testverfahren erleichtern, sondern diese auch symbolisch aufwerten. Kritiker fürchten, dass der Druck auf Frauen, pränataldiagnostische Verfahren in Anspruch zu nehmen und ggf. die Schwangerschaft abzubrechen, steigen könnte. Von verschiedenen Seiten ist daher gefordert worden, bei der Entscheidung über eine GKV-Finanzierung der NIPD nicht nur die medizinische Seite in den Blick zu nehmen, sondern auch die ethischen und gesellschaftlichen Konsequenzen zu berücksichtigen.

Die Tagung möchte einen Beitrag zur Debatte über die Zukunft der NIPD und über Sinn und Grenzen einer solidarischen Finanzierung pränataler genetischer Untersuchungen durch die GKV leisten. Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Ärzteschaft, Verbänden und Krankenkassen, Fachleute aus Medizin, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und Ethik, Schwangerenberater und -beraterinnen, Hebammen sowie alle am Thema Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Ruth **Denkhaus** Mag. Theol.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG), Hannover

Prof. Dr. Steffen **Augsberg**
Professur für Öffentliches Recht,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Mittwoch 18. April 2018

- 10.00 Begrüßung und Einführung
- 10.15 **Das Methodenbewertungsverfahren zur nicht-invasiven Pränataldiagnostik (NIPD)**
a) **Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)**
Dominik **Roters**
b) **Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)**
Anne **Rummer**
- 11.15 Pause
- 11.30 **Möglichkeiten zur Integration der NIPD in die bestehende Schwangerenvorsorge**
Martin **Krapp**
- 12.15 **Pränatale Diagnostik im Leistungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung**
Stefan **Huster**
- 13.00 Mittagessen
- 14.00 **(Wie) lässt sich ein Anspruch auf Finanzierung der NIPD durch die gesetzlichen Krankenkassen begründen?**
Christian **Lenk**
- 14.45 **NIPD als GKV-Leistung und die Frage der Inklusion von Menschen mit Behinderungen**
Christoph **Rehmann-Sutter**
- 15.30 Pause
- 16.00 **Podiumsdiskussion**
Silke **Koppermann**
Peter **Kozlowski**
Uwe **Mletzko**
Klaus **Zerres**
Moderation: Ruth **Denkhaus**
- 17.00 Ende der Tagung

Referenten und Referentinnen

Prof. Dr. Stefan **Huster**
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Rechtsphilosophie,
Ruhr-Universität Bochum

Silke **Koppermann**
Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin,
Psychotherapie und Gesellschaft e.V.; Fachärztin
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hamburg

Prof. Dr. Peter **Kozlowski**
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und
Geburtshilfe e.V.; Facharzt für Gynäkologie und
Geburtshilfe, Medizinische Genetik, Spezielle
Geburtshilfe und Perinatalmedizin, Pränatal-
Medizin und Genetik, Düsseldorf

Prof. Dr. Martin **Krapp**
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Leiter des Zentrums für Pränatale Medizin,
amedes experts Hamburg

Prof. Dr. Christian **Lenk**
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin, Universität Ulm

Uwe **Mletzko**
Vorsitzender, Bundesverband evangelische Behin-
dertenhilfe e.V.; Theologischer Geschäftsführer
DIAKOVERE gGmbH, Hannover

Prof. Dr. Christoph **Rehmann-Sutter**
Professur für Theorie und Ethik der Biowissen-
schaften, Institut für Medizingeschichte und
Wissenschaftsforschung, Universität zu Lübeck

Dr. Dominik **Roters**
Stellvertretender Geschäftsführer, Gemeinsamer
Bundesausschuss, Berlin

Dr. Anne **Rummer**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Ressort Nicht-
medikamentöse Verfahren, Institut für Qualität und
Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln

Prof. Dr. Klaus **Zerres**
Deutsche Gesellschaft für Humangenetik e.V.;
Institut für Humangenetik, Uniklinik RWTH Aachen

Die Tagung wird von der Ärztekammer
Niedersachsen mit 7 Fortbildungspunkten
anerkannt.

Die Tagung wird als Fortbildung i.S. des
Schwangerschaftskonfliktgesetzes anerkannt.